

Erasmus-Aufenthalt in Århus im WiSe 2018/19

Auslandssemester im 3. Semester des Masters Molecular Life Sciences

Bewerbung

Nach erfolgter Platzzusage durch das Erasmus Büro der Biologie muss man sich an der Uni Aarhus bewerben. Hierbei ist es bereits gefordert, die Kurse zu wählen. Die meisten Kurse haben 10 ECTS, manche auch 5 ECTS. Man MUSS Kurse für 30 ECTS wählen, weniger ist nicht erlaubt, außerdem dürfen diese Kurse von maximal zwei Departments angeboten werden, also z.B. 10 ECTS von den Biosciences und 20 ECTS der Molekularbiologie. Außerdem bewirbt man sich mit der Bewerbung auch direkt auf einen Wohnheimplatz (optional). Es muss ein Sprachnachweis auf C1 Level erfolgen (bei mir nicht direkt bei der Bewerbung, aber später per Mail).

Studium

Vor der Anreise wird man bereits von seinem Mentor kontaktiert, welcher einem bei Fragen aller Art zur Antwort steht, einen auf Wunsch am Bahnhof abholt oder die Wohnheimschlüssel abholen kann. Ein Mentor betreut eine Gruppe von 3-6 Erasmus-Studis, die meist aus einem Fachbereich sind.

Das Studium beginnt mit ein paar Intro-Tagen vom International Center, von den Mentoren und Departments, und an einem Tag wird die CPR-Registrierung gemacht. Das ist das Personenregister, wo man angemeldet wird und dann auch direkt die staatliche Krankenversicherung bekommt.

Innerhalb der ersten Semesterwoche darf man seine Kurse noch ändern, falls man Überschneidungen hat oder sonstige Schwierigkeiten. Das hatten bei mir im Umfeld fast alle, also wurde fleißig gewechselt. Ich konnte sogar noch spontan ein Molekularbiologisches Projekt ergattern und habe dafür dann zwei Kurse gestrichen. Das Projekt ist sehr zu empfehlen, wenn man etwas Praktisches machen will. Normalerweise sucht man sich schon im Voraus eine Arbeitsgruppe, aber es ging auch noch vor Ort. Das Projekt ist im Modulkatalog mit 10 ECTS gelistet, aber es kann nach Wunsch auch für 15 oder 20 ECTS gemacht werden. In meinem Fall hat die Arbeitsgruppe verlangt, dass ich 20 ECTS mache, damit ich genug Zeit habe bzw. schaffe.

Mein anderer Kurs war sehr theoretisch und wir mussten sehr viele Paper lesen und Gruppenarbeiten erledigen – mich hat überrascht, wie fleißig die dänischen Studenten waren. Hier hatten wir dann ein take-home exam, so eine Art Hausarbeit. In den anderen Kursen gab es eher mündliche Prüfungen.

Das Semester besteht aus zwei mal 7 Wochen und dazwischen gibt's eine Woche Herbstferien! Die kann man super zum Reisen nutzen, da es da noch nicht ganz nass und kalt ist.

Unterkunft

Mir wurde vom International Center eine Zwischenmiete vermittelt. Für ein Zimmer in einer Zweier-WG in einem komplett neuen Gebäudekomplex musste ich ziemlich blechen (650€), aber dafür war die Lage super. Wohnheimzimmer gibt's für deutlich weniger (300-400€), aber dafür sind die

teilweise auch recht weit außerhalb. Aber grundsätzlich sollte man nehmen, was man kriegen kann, denn der Wohnungsmarkt ist ansonsten nicht einfach. Private Angebote findet man am besten in Facebookgruppen, da die dänischen Äquivalente zu WG-gesucht leider kostenpflichtig sind.

Mobilität

Nach Århus kommt man am besten im Zug oder im Flixbus – oder natürlich per Auto, wenn man eins zur Verfügung hat. Fliegen bietet sich gar nicht an, allein schon weil die Busse von den Flughäfen in die Stadt fast so teuer sind wie die ganze Fahrt per Bahn. In Århus fährt man am besten Rad, es gibt überall super Radwege. Ich habe mein Fahrrad mitgebracht (im Zug, das Fahrradticket kostet nur 10€ pro Strecke). Zu empfehlen ist ansonsten, sich ein Rad von Swapfiets zu mieten, oder sich vor Ort ein gebrauchtes zu kaufen. Allerdings ist es ziemlich hügelig und man muss dauernd irgendwohin bergauf strampeln. Bus fahren ist auf Dauer recht teuer (je nach Strecke mindestens 20 DKK), besonders die Nachtbusse (doppelter Preis).

Kosten

Auch ansonsten ist Dänemark nicht billig, auch die Supermarktpreise sind höher als bei uns. In richtigen Restaurants/Bars war ich eigentlich nie und Kaffee habe ich auch lieber an der Uni getrunken als im Café. Die Mathe-Kantine hat super Kuchen und der Kaffee kostet dort nur 5 DKK. Wenn man ein paar Tricks und Adressen kennt, lässt es sich also doch gut leben. Sehr zu empfehlen sind die Freitagsbars – in Dänemark wird jeden Freitag im Semester getrunken! Jede Fachrichtung hat ihre eigene Bar auf dem Campus und verkauft Bier für 10-15 DKK. Die Dänen scheinen mit dem Suff an der Uni kein Problem zu haben und fangen schon nachmittags an. Hin da!

Sprache

Sprachkurse werden von privaten Sprachschulen angeboten. Leider haben sich dieses Jahr die Richtlinien geändert und Anfänger-Sprachkurse sind nicht mehr gratis. Ich hatte Glück, da ich bereits Dänisch konnte, konnte ich einen gratis FVU-Kurs in einem höheren Modul bei Lærdansk machen. Wenn ihr Lust habt, die Sprache zu lernen, kann ich auch trotz der Kosten den Anfängerkurs empfehlen! Ansonsten kommt man natürlich auch in allen Lebenslagen super mit Englisch aus.

Resümee

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt an der Uni Aarhus nur empfehlen. Teilweise war das Studium allerdings sehr zeitraubend und anstrengend, vielleicht wäre es für mich besser gewesen, die Kurse so zu wählen, dass sie mit der Anrechnung hier in Göttingen besser zusammenpassen. Also zum Beispiel keinen 10 ECTS Kurs zu machen, von dem ich nur einen Credit für meinen Schlüsselkompetenzbereich brauche. Im Zweifelsfall lieber weniger Kurse machen und das Leben mehr genießen – ab an den Strand! ☺